

Dr. rer. nat. Walter Banzhaf †



Ein schwerer Verlust hat unsere Beobachtungsstation betroffen. Unser langjähriger, treuer Mitarbeiter und Mitglied unseres Haupt-Vorstandes, Dr. Walter Banzhaf, Oberleutnant und Führer einer Grenadierkompanie, starb am 11. August 1941 an der Ostfront unweit Mitina den Helde tod. Dr. Banzhaf war ein Mensch, der auf Grund seiner Veranlagung ganz zwangsläufig zur Naturwissenschaft kommen mußte. Die Vogelwelt hatte es ihm besonders angetan. Schon von seinem 10. Lebensjahre an beobachtete er ihr Leben und Treiben. Es war eigentlich selbstverständlich, daß er, obwohl in Griesheim wohnend, bald nach der Gründung unseres Vereins nach Fechenheim kam, um hier im Kreise gleichgesinnter Menschen über diese oder jene vogelkundliche Frage zu sprechen und gemeinschaftliche Wanderungen durch die engere und

weitere Heimat zu machen. Wir hatten ihn alle gern, denn er war ein guter Mensch und ein treuer Kamerad. Seine Promotion an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M. erfolgte im Jahre 1928 mit einer Arbeit über die Anatomie des Flügels von *Opisthocomis cristatus* (Vieill.). Seine noch im gleichen Jahre 1928 erfolgte ehrenvolle Berufung an das bekannte Naturkundemuseum Stettin mit dem Auftrag, die ornithologische und geologische Sammlung aufzubauen, führte ihn aus unserem Arbeitskreis heraus. Was er in Stettin in vogelkundlicher und musealischer Hinsicht oft unter schweren Bedingungen leistete, erfüllte uns mit Stolz. Ich habe sein Schaffen bereits in der „Deutsche Vogelwelt“, Jahrgang 68, Heft 1, 1943, kurz gewürdigt. Hervorheben möchte ich aber auch hier noch einmal seine wertvollen Veröffentlichungen über den Vogelzug auf der Greifswalder Oie im „Vogelzug“ 1932, Heft 2, sowie in der „Dohnriana“ 1933, 35, 36 und 38, ferner über die feinere Biologie pommerscher vogelkundlicher Kostbarkeiten wie Seeadler, Fischadler, Triel und Wanderfalke in der „Dohnriana“ 1937/38, in „Natur und Volk“ 1933 und 1937 sowie im „Journal für Orn.“ 1933. Mit Dr. Banzhaf verlor die deutsche Ornithologie einen ihrer Besten. Wir im engeren Kreis um ihn verloren darüber hinaus einen guten Freund, dem wir die Treue über sein Soldatengrab in russischer Erde hinaus halten wollen: Seine Verdienste um die deutsche Vogelkunde wollen wir aber nach seinem Heldentode noch dadurch besonders würdigen, daß wir seinen Namen in die Liste unserer Ehrenmitglieder eintragen.

Seb. Pfeifer.